



Märkte im Blick

Strategy Research | 06.08.2021

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung

LBBW_Research

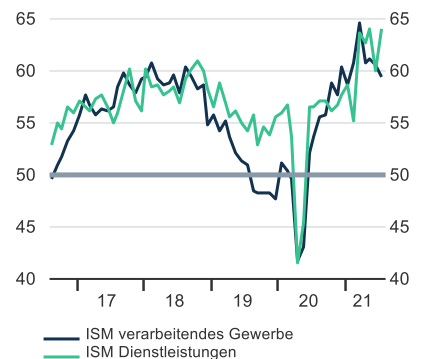
Inflationsprognosen erhöht.



Konjunktur

Für eine positive Überraschung sorgte der jüngst veröffentlichte ISM-Index für den US-Dienstleistungssektor, der nach 60,1 Punkten im Juni im Juli auf 64,1 Zähler stieg. Dies entspricht dem höchsten Wert seit über 20 Jahren. Gut zu wissen: Das Dienstleistungssegment ist mit anteilig über 75 % am US-BIP von enormer Bedeutung für die US-Wirtschaft. Etwas weniger optimistisch ist dagegen die Stimmung in der US-Industrie. Der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe verbuchte im Juli einen Rückgang von 1,1 auf nun 59,5 Punkte, was auch mit der anhaltenden Lieferkettenproblematik zu begründen sein dürfte. Bereits in der Vorwoche blieben die US BIP-Zahlen zum zweiten Quartal trotz kräftigem Wachstum hinter den Erwartungen zurück. Im Lichte der jüngsten Veröffentlichungen reduzieren wir deshalb unsere Prognose für das US-Wachstum im Gesamtjahr 2021 von 7,5 % auf nun 6,0 %.

Dienstleistungssektor treibt Konjunktur in den USA an.



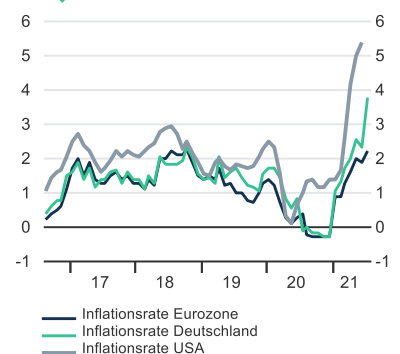
Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Zinsumfeld

Die als Inflationsvorbote geltenden Erzeugerpreise stiegen in der Eurozone zuletzt im Rekordtempo an und liegen 10,2 % höher als noch vor einem Jahr. Wie stark die höheren Preise tatsächlich an die Konsumenten weitergegeben werden können bleibt abzuwarten. Die jüngsten Inflationszahlen fielen bereits höher als erwartet aus und es ist davon auszugehen, dass der Höhepunkt noch nicht erreicht wurde. Dennoch reagieren die Zentralbanken entspannt. Auch wir sehen aufgrund der Pandemie und dem Ausbleiben kräftiger Lohnerhöhungen kein richtiges Inflationsklima. Wir rechnen damit, dass die hohen Inflationsraten mit Beginn des neuen Jahres rasch sinken dürften. Aufgrund des anhaltenden Preisdrucks heben wir jedoch unsere Inflationsprognosen für das Gesamtjahr 2021 an. In den USA erwarten wir nun einen Preisanstieg von 4,4 % statt 3,5 %, in Deutschland von 3,0 % (zuvor 2,5 %) und im Euroraum von 2,2 % (zuvor 1,8 %).

Inflationszahlen schnellen nach oben.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Die US-Märkte performten jüngst am besten – nicht zuletzt befeuert vom Blick in den Rückspiegel wegen der immens guten Quartalszahlen. Aufgrund eines ganzen Bündels an Faktoren blicken chinesische Anleger hingegen auf einen Einbruch zurück, welcher bereits stärker ausfiel als im Vorjahr beim Ausbruch der Pandemie. Die heimischen Indizes liegen indes irgendwo in der Mitte. Seit einiger Zeit entwickeln sie sich unter temporär hohen Schwankungen nämlich tendenziell nur noch seitwärts. Sommerzeit ist an den Börsen ohnehin eine schwierige Phase. Wenn die Anleger reisen, macht die Performance oftmals Pause. In 27 der bislang 33 abgeschlossenen DAX-Jahre gab der deutsche Blue-Chip-Index in mindestens einem der beiden Monate August und September nach. Wohin die Reise kurzfristig geht, dürfte nicht zuletzt davon abhängen, wie die Anleger die US-Arbeitsmarkt- und Inflationszahlen in Bezug auf das anstehende Tapering einschätzen.



Rohstoffe

Die Ölnachfrage ist weiter auf Erholungskurs. Trotz anhaltender Corona-Einschränkungen dürfte die globale Nachfrage in Q3/2021 wieder auf rund 98 mbpd zulegen. Mit einem deutlichen Anstieg der Kerosinnachfrage im 2. Halbjahr 2021 dürfte bis Ende 2021 sogar die Marke von 100 mbpd wieder in Reichweite kommen. Auf der Angebotsseite erhöht die OPEC+ die Förderung von August bis Dezember 2021 um 2 mbpd. Auch die Förderung in den USA kommt langsam wieder in Schwung. Die Zahl der aktiven US-Bohrlöcher stieg im laufenden Jahr bereits um 46 % auf 385. Im 2. Halbjahr sollte die Ölproduktion in den USA damit weiter anziehen. Vor dem Hintergrund eines deutlich ansteigenden Ölangebots rechnen wir mit einer Entspannung beim Ölpreis und bei Brent von 70 USD/Barrel zum Jahresende.

S&P 500 mit stärkster Performance.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Brent-Ölpreis tendiert knapp über 70 US-Dollar.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Expansionstempo der US-Wirtschaft bleibt hinter den Erwartungen zurück; BIP-Prognose 2021 gesenkt
- Private und staatliche Konsumausgaben stützen deutsche Konjunkturerholung
- Anpassung der Inflationsprognosen nach deutlichem Preisschub in Euroland, Deutschland und USA



Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- EZB überarbeitet Inflationsziel, Zinsanhebung voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2024
- Fed bestätigt erneut ihre ultralockere Geldpolitik, bereitet die Märkte jedoch im „Wording“ auf Tapering vor



Renditen

- Nach jüngsten Rücksetzern bei 10-jährigen Bundesanleihen mittelfristig Wiederanstieg erwartet
- USD-Langfristrenditen dürften ebenso wieder anziehen; Aufwärtspotenzial aber begrenzt



Aktienmärkte

- Positiver Gewinntrend intakt, aber die Bewertungen werden zunehmend hinterfragt
- Auch Sorgen um Inflation und restriktivere Geldpolitik nehmen zu
- Anlagensnotstand steht aber weiterhin im Vordergrund



Devisen

- US-Zinsvorsprung spricht für festen US-Dollar
- US-Wirtschaft lässt den Euroraum in der Dynamik erneut weit hinter sich



Rohstoffe

- Rohstoffe steigen auf höchsten Stand seit fast 10 Jahren
- Verkäufe durch ETCs und ein stärkerer US-Dollar belasten Goldpreis, u.a. Inflationsangst und Käufe von Notenbanken dürften für Gegenbewegung sorgen
- Angesichts deutlich steigenden Ölangebots Preisentspannung bei Brent & Co. erwartet



Positive Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale Stimmung/
Kurs neutral



Negative Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	05.08.2021	30.09.2021	31.12.2021	30.06.2022
DAX	15.745	15.500	16.000	16.500
Euro Stoxx 50	4.161	4.000	4.100	4.200
Dow Jones	35.064	34.000	35.000	36.000
Nikkei 225	27.728	29.000	29.500	30.000

ZINSEN	05.08.2021	30.09.2021	31.12.2021	30.06.2022
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,55	-0,50	-0,50	-0,50
Bund 2 Jahre	-0,77	-0,65	-0,65	-0,65
Bund 5 Jahre	-0,79	-0,55	-0,55	-0,45
Bund 10 Jahre	-0,54	-0,15	-0,15	0,00
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,12	0,15	0,15	0,15
Treasury 10 Jahre	1,22	1,75	1,60	1,90

WECHSELKURSE	05.08.2021	30.09.2021	31.12.2021	30.06.2022
US-Dollar je Euro	1,18	1,19	1,18	1,15
Yen je Euro	130	129	130	132
Franken je Euro	1,07	1,11	1,12	1,14
Pfund je Euro	0,85	0,86	0,85	0,84

ROHSTOFFE	05.08.2021	30.09.2021	31.12.2021	30.06.2022
Gold (USD/Feinunze)	1.803	1.900	1.850	1.800
Öl (Brent - USD/Barrel)	71	65	70	70

KONJUNKTUR		2020	2021e	2022e
Deutschland	BIP	-5,1	3,2	5,5
	Inflation	0,5	3,0	2,1
Euroland	BIP	-6,8	4,5	4,8
	Inflation	0,3	2,2	1,6
Großbritannien	BIP	-9,9	5,0	4,0
	Inflation	0,9	1,8	2,4
USA	BIP	-3,5	6,0	4,5
	Inflation	1,2	4,4	3,0
Japan	BIP	-4,9	2,9	2,4
	Inflation	0,0	0,4	0,3
China	BIP	2,3	7,5	5,9
	Inflation	2,5	3,2	2,8
Welt	BIP	-3,5	5,8	4,7
	Inflation	3,2	3,7	3,1

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.